

die Verbreitung dieser sehr charakteristischen Auswahl aus seinen Werken erklärt.

Noch eine dritte, allerdings erst aus dem 15. Jh. stammende Hs. gehört in die gleiche Gruppe Y 1: Paris, Arsenal Cod. 539 (= Ar 1)¹⁸⁵). Die 292 × 216 mm große Hs. besteht aus 226 Blättern, und ist ganz von der gleichen Hand, einer Bastarda des 15. Jh., zweispaltig auf 51 Zeilen geschrieben. Auf fol. 204^v findet sich ein ausführlicher Herkunfts- und Schreibervermerk: *Expliciunt epistole et exempla Petri Damiani humilis monachi, scripte per manus fratris Petri Johannis de Goes, cruciferi professi in monasterio fratrum sancte Crucis, extra muros opidi Namurcensis situato, anno Domini 1469, ipso die sancti Francisci*. Die Hs. ist also im Kloster der Brüder vom Hl. Kreuz bei Namur¹⁸⁶) geschrieben, und befand sich auch immer hier, wie Eintragungen auf fol. 1^v und 158^v beweisen.

In ihr finden sich fol. 159^r—204^v die Werke Damianis in der gleichen Reihenfolge und textlichen Gestalt wie in Br und sie gehört also zur Gruppe Y 1, doch fehlen hier, ebenso wie in Mo, die *Sententia Lanfranci* und *epist.* 6, 12. Sie enthält ferner fol. 2^r—158^v die Sermonen des Jakobus a Voragine¹⁸⁷) und fol. 205^r—224^v unter dem Titel *Apologeticus Gregorii Nazanzeni episcopi liber de greco in latinum translatus* acht der neun Reden des Gregor von Nazianz in der Übersetzung des Rufinus¹⁸⁸). Nach der siebenten, dem *Liber de reconciliatione monachi*, findet sich fol. 222^r die Notiz: *Hucusque contuli de codice Sancte Melanie Rome*, doch haben wir hier keinen Hinweis auf die Vorlage vor uns, denn diese auf den Codex der Gönnerin und Freundin des Rufinus¹⁸⁹) zurückgehende Notiz findet sich bereits in Hss. des 9. Jh. und wurde von Schreiber zu Schreiber, wie wir beim Cod. Ar 1 sehen, bis in Hss. des 15. Jh. hinein, fortgeschleppt¹⁹⁰). Es gibt zwar noch eine heute in Namur (Cod. 60) liegende Hs., die die

¹⁸⁵) H. Martin, Catalogue des manuscrits de la bibliothèque de l'Arsenal 1 (1885) 399—401.

¹⁸⁶) U. Berlière, Monasticon Belge 1 (1890/97) 150—152; gegründet wurde die Niederlassung wohl zu Beginn des 13. Jh.; zur Zeit der Niederschrift war Simon de Zélande Prior.

¹⁸⁷) *Sermones super Evangelia dominicarum, festa sanctorum totius anni, per quadragesimam integram, cum sermonibus de planctu B. M. V. et Mariale aureum in 160 sermones distributum* (Venedig 1544).

¹⁸⁸) Hg. von August Engelbrecht, CSEL. 46 (1910) 1—261.

¹⁸⁹) Palladius, *Historia Lausiaca*, hg. von C. Butler, 2 (1904) 228.

¹⁹⁰) Bereits im Cod. Oxford, Laud. Misc. 276 fol. 63^r (9. Jh.), Arras, Cod. 621 (10. Jh.), ferner Berlin, Theol. 329 (12. Jh.).